

Warum sich die Mehrheit an der Börse immer wieder verzockt und warum eine Minderheit immer wieder gewinnt

Leon Levey

Der Inhalt spiegelt die persönliche Meinung des Autors wieder, die er zu dem Zeitpunkt hatte als er dieses Ebook geschrieben hat. Es liegt in seinem Ermessen den Inhalt zu ergänzen, zu verändern oder Teile komplett zu entfernen. Dieses Ebook ist kein Ratgeber, sondern dient zur Unterhaltung des Lesers. Der Leser sollte einen unabhängigen Berater konsultieren bevor er irgendwelche Entscheidungen trifft.

Mit diesem Ebook stelle ich dir Wissen von hohem individuellem Wert **kostenlos** zur Verfügung. Es wird dir helfen in Zukunft Zusammenhänge an der Börse zu erkennen und ggf. davon zu profitieren.

Als Gegenleistung für meine Bemühungen bitte ich dich um einen kleinen Gefallen:

Füge mich in deinem Sozialen Netzwerk

als Kontakt hinzu

Tu es jetzt gleich!

([Facebook](#), [Xing](#) oder [MeinVZ](#))

Das ist alles! Mehr will ich nicht von dir.

Danke! *Leon Levey*

1. Einleitung.....	4
2. Ansichtsweisen über die Börse.....	6
2.1 Börse aus der Sicht deiner Mitmenschen	6
2.2 Börse aus der Sicht eines Anlageberaters	10
2.3 Börse aus der Sicht eines Spekulanten.....	11
3. Die Börse	12
3.1 Gestern und Heute	13
3.2 6- Phasen Modell der Börse	16
3.3 Stimmung.....	22
3.4 Unternehmensgewinne	24
3.4.1 An der Börse wird die Zukunft gehandelt.....	25
3.5 Liquidität.....	26
3.5.1 Die Entwicklung des Geldes	28
3.5.2 Wie Zinsentscheidungen die Börse beeinflussen.....	29
4. Die Entstehung von Trends	30
4.1 Blase im amerikanischen Immobilienmarkt.....	31
4.2 Blase im Aktienmarkt.....	34
4.3 Die Trendwende.....	36
5. Die Spekulation	37
6. Aktienstrategien.....	40
6.1 Aktienstrategie für Phase 3.....	40
6.1.1. Die richtige Aktienausswahl	41
6.1.2 Stop-Loss Limits.....	45
6.2 Aktienstrategie für Phase 6.....	47
6.3 Worauf Du sonst noch achten solltest in deiner Strategie	50
7. Aktienpsychologie	53
8. Ein Blick hinter die Börsenkulissen	57
9. Ein Blick in die Zukunft.....	59
9.1 Aktien.....	59
9.2 Die neue Weltmacht	60
10. Schlusswort.....	61

1. Einleitung

Damit Du an der Börse nachhaltig Geld verdienen kannst, musst Du erst einmal die gesamten Zusammenhänge verstehen, die die Börsen beeinflussen. Mit Zusammenhängen meine ich Antworten auf fundamentale Frage wie:

- Wie funktioniert die Börse?
- Was ist Geld und wie entwickelt es sich?
- Beeinflussen Emotionen tatsächlich Aktienkurse?
- Können Aktienstrategien die Erfolgsquote verbessern?

In diesem Ebook werde ich dir diese und weitere Fragen beantworten und dir zwei unterschiedliche Aktienstrategien vorstellen mit denen Du Geld verdienen kannst.

Bevor wir aber anfangen muss ich dich auf folgendes hinweisen:

Der Erfolg den Du als Spekulant erzielen wirst, wird in direktem Verhältnis dazu stehen wie diszipliniert, ehrlich und offen Du zu dir **selber** sein wirst.

Ich werde dich durch dieses unsichtbare Gefilde führen, damit Du nicht in die typische Fallen tappst. Die Strategien die ich dir vorstellen werde, passen zu **meiner** Persönlichkeit. Du musst dir deine eigenen Gedanken machen und eine Strategie entwickeln, die **deiner** Persönlichkeit entspricht.

Lies dieses Ebook **mindestens zweimal** durch. Erst dann wirst Du beginnen den Inhalt auch tatsächlich zu verstehen. Nur durch permanentes Wiederholen dringt das Wissen in diesem Ebook in dein Unterbewusstsein ein und beginnt dort Selbstständig zu arbeiten, ohne das Du es merkst.

Zunächst einmal musst Du verstehen wie andere Menschen über die Börse denken. Wenn Du das verstanden hast gehen wir auf die Zusammenhänge genauer ein.

2. Ansichtsweisen über die Börse

An der Börse treffen sich verschiedene Interessensgruppen. Ich beschränke mich hier auf die Sichtweise deiner Mitmenschen, des Anlageberaters und die des Spekulanten.

2.1 Börse aus der Sicht deiner Mitmenschen

Deine Mitmenschen bilden die Mehrheit, ca. 90%, der Marktteilnehmer.

Einerseits denken sie, dass die Börse ein logisches Gebilde ist, wo sich Angebot und Nachfrage treffen, um einen „fairen“ Preis auszuhandeln. Demnach reflektiert der Aktienkurs die Ertragsstärke, das Wachstumspotential, das Management etc. eines Unternehmens. Anhand dieser Daten versuchen sie dann zu berechnen, wo der Kurse eigentlich stehen müsste.

Andererseits fällen sie ihre Kaufentscheidungen nicht anhand von logischen Schlussfolgerungen, sondern danach wie sich ihr Freund, Nachbar, Verwandter oder Arbeitskollege verhält. Sie kaufen, **weil** der Freund kauft, und der Freund kaufte, **weil** sein Verwandter kaufte. Das Verhalten des einzelnen löst also eine Kettenreaktion aus.

Diese Kettenreaktion führt dazu, dass sich der vorherrschende Trend in die eine oder andere Richtung noch verstärkt.

Was ist aber **der Auslöser** dafür das der einzelne anfängt Aktien zu kaufen? Warum kauft der Nachbar, der Verwandte oder der Arbeitskollege? Wie ich dir eben erklärt habe sind es keine logischen Schlussfolgerungen. **Der Auslöser sind steigende Kurse!** Deine Mitmenschen kaufen Aktien aus dem einfachen Grund, **weil** sie steigen und verkaufen, **weil** sie fallen.

Wie Du aber vielleicht schon weißt, verdient die Mehrheit der Marktteilnehmer langfristig **kein** Geld an der Börse. Im Gegenteil sie verlieren ihren gesamten Einsatz.

Ich möchte dir an dieser Stelle den Hauptgrund nennen, wie es kommt das deine Mitmenschen ihr gesamtes Vermögen „verspekulieren“:

Aktien sind ein langfristiges Investment

Diesen Satz hast Du wahrscheinlich schon oft gehört.

„Investitionen in Aktien lohnen sich nur, wenn man bereits ist sich langfristig zu engagieren“. „Experten“ beweisen dir diese Aussage auch noch anhand von Statistiken.

Was heißt aber langfristig genau? 3, 5 oder 10 Jahre?

Gemessen daran steht der DAX, wo er vor 10 Jahren stand. Hättest Du vor 10 Jahren den Index gekauft, würdest Du **nichts** verdient haben. (Stand 01.08.09). Vielleicht ist mit Langfristig aber 20, 50 oder 100

Jahre gemeint? In anderen Worten, wenn Du alt oder tot bist. Darüber hinaus wird der DAX fortlaufend aktualisiert. Aktien, die bestimmte Kriterien von der Deutschen Börse nicht mehr erfüllen, fliegen aus dem Index und ein anderer Wert wird aufgenommen. Nun wird der neue **bessere** Index zurückgerechnet. Wo würde der DAX wohl heute stehen, wenn der Index alle alten Werte beibehalten hätte?

Es ist vielleicht keine große Erkenntnis, dass Aktien kein Investment für die Ewigkeit sind. Der Glaube, dass sie es aber vielleicht doch sein könnten, wirkt sich verheerend auf die Performance deiner Mitmenschen aus. Denn was nun passiert ist folgendes:

Deine Mitmenschen kaufen sich Aktien, weil sie überzeugt sind das diese steigen **müssen**. Alles spricht für steigende Kurse:

Analystenkommentare, Unternehmensnachrichten, die Konjunktur. Einfach alles! Dann geschieht jedoch etwas völlig unerwartetes: Die Aktien fangen an zu fallen. Das ist aber nicht weiter bedenklich für deine Mitmenschen, denn diese erinnern sich einfach an die positiven Kommentare der Experten und glauben, dass die Schwäche nur vorübergehend sei. Schon bald müssten auch die anderen Marktteilnehmer feststellen was für ein Schnäppchen die Aktie sei und ebenfalls zugreifen.

Dazu kommt es aber leider nie. Die Aktien fallen immer weiter und nun geschieht etwas Erstaunliches. Ein neuer Gedanke besänftigt deren Stimmung „*Aktien sind ja sowieso eine langfristige Investition,*

also behalte ich die Aktien so lange bis ich wieder einen Gewinn habe“.

Es kommt aber noch besser. Ich weiß nicht wo die folgende Weisheit ihren Ursprung hat, aber sie sitzt immer noch tief in einigen Köpfen und zwar lautet sie folgendermaßen: *„Kursverluste werden erst dann realisiert, wenn die Aktien zu einem tieferen Kurse auch **tatsächlich** verkauft werden, bis dahin sind es **nur** Buchverluste“.* Das ist natürlich völliger Unsinn! Verlust ist Verlust! Egal, ob Du verkaufst oder nicht. Das Geld ist weg!

Oft wird auch der Name von Warren Buffet zitiert und seine außergewöhnliche Performance als Beweis für die Rentabilität einer langfristige Investition. *„Kaufen und nie wieder verkaufen“* lautet seine Devise. Die Wahrscheinlichkeit, dass Du eine Aktie von einem kleinen Brausehersteller kaufst und die Aktien im Depot lässt bis das Unternehmen ein Global Player geworden ist, ist dermaßen gering, dass es sich nicht lohnt nach solchen Wahrscheinlichkeiten Ausschau zu halten. Eher geht der Brausehersteller Pleite, dessen Aktien Du kaufst. **Versuch kein zweiter Warren Buffet zu werden.**

Widerholung: Aktien sind keine Investition für die Ewigkeit

2.2 Börse aus der Sicht eines Anlageberaters

Viele deiner Mitmenschen werden einen Anlageberater aufsuchen, weil sie davon ausgehen das er qualifiziert genug ist, um vernünftige Entscheidungen zu treffen. Der typische Anlageberater wirkt auch sehr vertrauenserzeugend und extrovertiert. Viele Menschen sehen ihren Anlageberater sogar als eine Art Freund an. So weit so gut. Der Anlageberater wird seinen Kunden Produkte anbieten, die in der Vergangenheit sehr gut performt haben. Diese Produkte wirken auch sehr überzeugend auf seine Kunden. Was ist daran verkehrt?

Eine gute Performance in der Vergangenheit ist noch lange keine Garantie für eine gute Performance in der Zukunft.

Lehmen Brothers und Bernie Bernard Madoff haben ebenfalls Jahrelang sehr gut performt....bis sie Pleite waren.

Ein Anlageberater weiß es auch nicht besser als Du ansonsten hätte er es auch gar nicht nötig als Angestellter zu arbeiten, sondern würde auf den Bahamas in der Sonne liegen. Sein Arbeitgeber drängt ihn dazu Provisionen zu generieren mit dem auch sein Gehalt bezahlt wird. Mit welchen Hintergedanken wird der Anlageberater also seine Empfehlungen aussprechen? Wird er unabhängige Entscheidungen treffen können oder Produkte empfehlen, die eine hohe Provision einbringen?

Sind alle Anlageberater schlecht? Nein, natürlich nicht. Es gibt auch sehr gute Berater. Diese suchen sich ihre Kunden allerdings selber aus. Das Auswahlkriterium lautet in der Regel eine Million Euro Mindestanlage.

2.3 Börse aus der Sicht eines Spekulanten

Der Spekulant versucht von steigenden als auch von fallenden Kursen zu profitieren, daher ist es ihm gleichgültig, ob die Börse in einem Aufwärts- oder Abwärtstrend ist. Was ihn von der Mehrheit unterscheidet ist sein Wissen das **jeder Trend an der Börse einmal enden muss**. Egal ob Auf- oder Abwärts. Er weiß das die Mehrheit der Börsenteilnehmer ihre Kaufentscheidung nicht aufgrund von logischen, sondern **emotionalen Gründen** treffen.

Ein Spekulant darf sich daher von diesen massenpsychologischen Stimmungen nicht anstecken lassen, ansonsten wäre er **nicht in der Lage seiner eigenen Strategie zu folgen**

Für den Erfolg eines Spekulanten ist es ausschlaggebend, dass er seiner **eigenen** Strategie **strikt** folgt. Ein Spekulant ohne Strategie ist wie ein General im Krieg ohne Angriffs- oder Verteidigungsplan.

Wir leben in einem Zeitalter, in dem Du deine Finanzen in die eigene Hand nehmen musst. Wenn Du es aber vorziehst es anderen

*anzuvertrauen, darfst Du dich auch nicht darüber wundern, wenn es plötzlich weg ist. Wie Du nun weißt, kannst Du als Spekulant mit einer eigenen Strategie sowohl von steigenden als auch von fallenden Kursen profitieren. Du solltest weder Optimist noch Pessimist sein. Das einzige was zählt ist **das Du Geld verdienst**. Damit Du die Aktienstrategie, die Du lernen wirst, besser verstehst musst Du erst einmal die Zusammenhänge verstehen zwischen der Börse und den Einflussfaktoren: Stimmung, Unternehmensgewinne und Liquidität.*

Diese schauen wir uns nachfolgend an

3. Die Börse

Die Börse ist wie ein Theater, dessen Szenen sich **immerzu** wiederholen. Was sich jedoch ändert sind die Schausteller, die Gurus und die Branchen. Für die Zuschauer wirken diese Szenen oftmals völlig unlogisch und irrational. Dieses Theater hat nur einen Zweck: **Den meisten Teilnehmern den größtmöglichen Schaden zuzufügen**. Damit Du nicht einer von diesen Teilnehmern wirst, musst Du die einzelnen „Szenen“ nachfolgend Phasen genannt bestens kennen.

3.1 Gestern und Heute

„Willst Du die Zukunft kennen, so musst Du die Vergangenheit kennen.“
Chinesisches Sprichwort.

Um deine eigene Aktienstrategie zu entwickeln musst Du in der Lage sein wiederkehrende Muster zu erkennen, denn vieles ist nicht neu an der Börse, sondern wiederholt sich nur. **Die meisten Menschen können sich jedoch nicht mehr daran erinnern.**

Es folgen nun einige Auszüge aus dem Buch:

„...und was macht der Dollar“ von Andre Kostolany
aus dem Jahr 1987.

Also fast ein viertel Jahrhundert alt. Ein hervorragendes Buch, dass ich jedem nur empfehlen kann zu lesen.

Zum Thema Gold

„Einen Preis von 3000\$ pro Unze wünschen die Goldgurus, und wenn dabei die Welt zugrunde ginge und unser freies kapitalistisches System auseinanderfiel. Nur recht sollen sie bekommen, und der >>Gelbe Teufel<< kann triumphieren. Aber leider, leider, die Jahre vergehen, und die Rakete geht nicht los, Träume erfüllen sich nicht. Umsonst reden sie, verbreiten sie düstere Prophezeiungen von Staatsbankrott, Bankkonkursen mit geschlossenen Schaltern, von einer verheerenden Inflation, wie man sie in Mitteleuropa nach dem Ersten

und Zweiten Weltkrieg erlebt hat. Der >>gelbe Teufel<< wacht nicht auf.“ („...und was macht der Dollar“ s.122)

„Gold, wie auch Diamanten, können nur im Rahmen des jeweiligen Marktes bewertet werden. Und dieser ist oft das Objekt großer Manipulationen. Dass Angebot und Nachfrage oft von psychologischen Motiven bestimmt werden, macht Manipulation noch einfacher. Kriegsangst, Revolution, Bürgerkriege, Geldentwertung: dies sind Argumente, mit denen man ein Publikum, das um sein Hab und Gut zittert, leicht und angst und bange machen kann. Und besonders effektiv können Spekulanten den Preis in die Höhe treiben, indem sie es selber kaufen.“ („...und was macht der Dollar“ s.118)

An anderer Stelle heißt es jedoch:

„Ich möchte also gerne zugeben, dass Gold unter bestimmten Voraussetzungen, in besonderen Fällen, **in begrenztem Rahmen und vorübergehend** eine notwendige und gute Geldanlage sein kann“ („...und was macht der Dollar“ s.124)

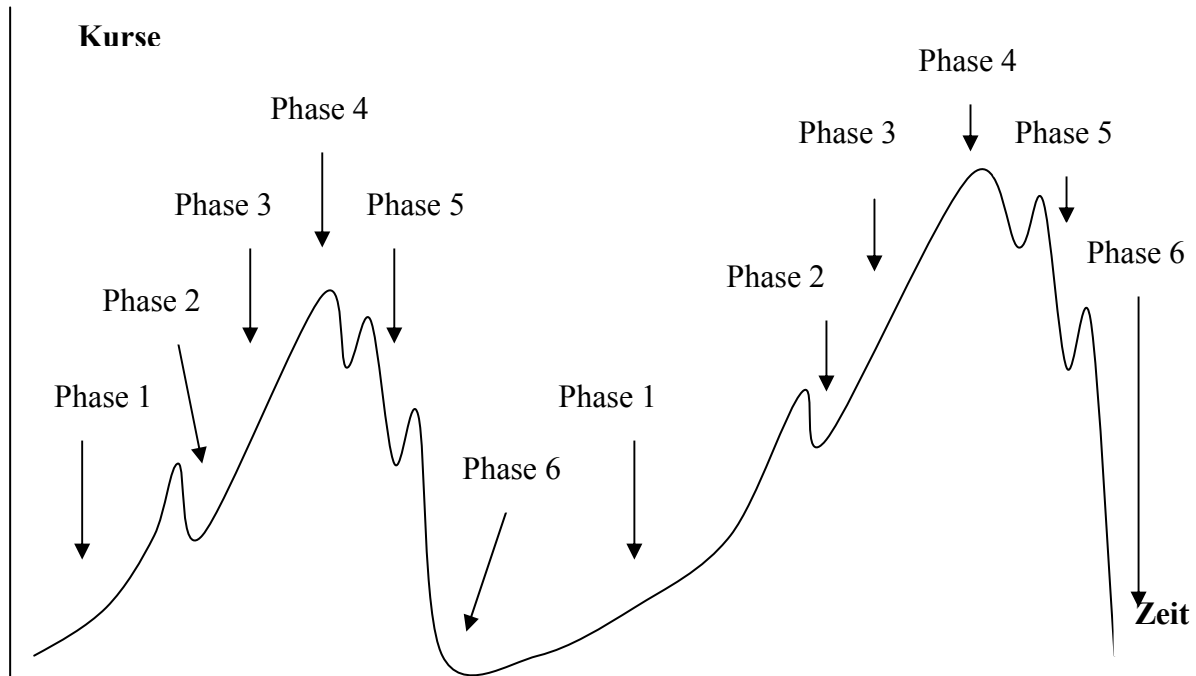
Was heißt das nun? Kaufen oder verkaufen? Die Antwort steht ebenfalls in dem Buch.

„Wenn alle Spieler auf eine angeblich todsichere Sache spekulieren, geht das fast immer schief“ („...und was macht der Dollar“ s.151)

Zum Thema Finanzkrise

„Für die Wirksamkeit des Kreditnetzes gab es vor fünf Jahren (also im Jahr 1982) einen guten Beweis. Eine winzige Wall Street-Firma hatte nach vier Monaten Existenz mit Milliarden Dollar Staatsanleihen wild spekuliert. Der Ballon platzte bei einer Fälligkeit von 250 Millionen Dollar. **Über 30 erstklassige Firmen standen am Rande des Ruins, wäre die Federal Reserve nicht eingesprungen.** ... Man musste den Zusammenbruch des Establishments vermeiden.“ („... und was macht der Dollar“ s.202/203)

3.2 6- Phasen Modell der Börse



Diese Phasen gehören zu den **Naturgesetzen** der Börse was aber nicht heißt, dass der DAX in Zukunft diese Grafik 1:1 abbilden muss. Der Verlauf wird ihr aber in der Zukunft immer ähneln, denn die Börse ist **immer** die gleiche, ein Spiegelbild der Emotionen wie Angst und Gier. **Die Stärke der einzelnen Phasen hängt von der Anzahl der Marktteilnehmer ab**, deswegen ist es ein positives Zeichen, wenn die Kurse in der Anfangsphase (1) zunächst einmal mit kleinen Umsätzen steigen. Der Aufwärtstrend wird dann nachhaltiger sein.

Wie lange diese Phasen und zyklischen Bewegungen dauern, lässt sich vorher nicht festlegen. Ein Aufwärtstrend kann bis zu sieben Jahre dauern. Im Schnitt dauert ein Abwärtstrend (Hoch von Phase 4 bis Tief von Phase 6) **16 Monate**.

Bevor Du an der Börse eine Entscheidung triffst musst Du erst einmal wissen in welcher Phase Du dich aktuell befindest. Um das herauszufinden vergleichst Du folgende Indikatoren miteinander:

- Aktienkurse und Umsatzvolumen
- Wirtschaftsnachrichten
- Stimmung und Verhalten deiner Mitmenschen

Indikatoren / Phasen	Aktienkurse und Umsatzvolumen	Wirtschaftsnachrichten	Stimmung und Verhalten deiner Mitmenschen
Phase 1	Kurse steigen wieder langsam. Umsätze sind moderat Kurse bewegen sich 3 Schritte vorwärts 2 Schritte rückwärts	Analysten argumentieren wieder, dass sich nur ein langfristiges Engagement an der Börse rentieren würde In den Medien gibt es vereinzelt positive Nachrichten aus der Wirtschaft doch die Mehrheit der Wirtschaftsexperten sind immer noch recht negativ gestimmt	Weiterhin pessimistisch Die Erinnerung an Phase 6 ist noch immer vorhanden und schmerzhaft Vereinzeln positiven Nachrichten aus der Wirtschaft stehen sie sehr skeptisch gegenüber Die Mehrheit besitzt keine Aktien mehr

Phase 2	<p>Aktienkurse bilden einen Aufwärtstrend.</p> <p>Der Markt konsolidiert gelegentlich auf hohem Niveau</p> <p>Kurse bewegen sich 3 Schritte vorwärts 1 Schritt rückwärts</p>	<p>Kauf und Verkaufsempfehlungen halten die Waage</p> <p>Die Wirtschaft erholt sich langsam</p>	<p>Noch sind deine Mitmenschen sehr misstrauisch. Keiner glaubt so recht an einen bevorstehenden wirtschaftlichen Aufschwung, obwohl die Kurse wieder anfangen zu steigen zu steigen.</p>
Phase 3	<p>In dieser Phase steigen die Kurse am schnellsten <u>und</u> stärksten</p> <p>Kurse bewegen sich 3 Schritte vorwärts 0 Schritte rückwärts</p> <p>Das gehandelte Volumen steigt im Laufe der Zeit</p>	<p>„Börsengurus“ prognostizieren immer höhere Kurse</p> <p>Die Wirtschaft boomt</p> <p>Die Nachrichten und Zukunftsaussichten sind überwiegend positiv</p>	<p>Die Stimmung hellt langsam auf</p> <p>Immer mehr entschließen sich dem fahrenden Zug aufzuspringen</p>
	<p>Die Aktienkurse und das gehandelte Volumen stiegen in exorbitante Höhen</p>	<p>Immer neue KGV Rekorde werden vermeldet</p> <p>Alte Berechnungsmethoden</p>	<p>Extrem Optimistisch</p> <p>Es herrscht die Stimmung „Aufbruch</p>

<p>Phase 4</p>	<p>Trotz guter Nachrichten steigen die Kurse nicht mehr!</p> <p>Kurse bewegen sich 2 Schritte vorwärts 3 Schritte rückwärts</p> <p>Kurse erreichen ihren Höchstpunkt. Dieser Punkt ist häufig ein Intraday Reversal* mit hohem Umsatz.</p>	<p>für Marktpreisberechnungen gelten auf einmal nicht mehr</p> <p>Börsennachrichten beherrschen die Medienlandschaft</p> <p>Viele Neuemissionen minderer Qualität</p> <p>„Börsengurus“ prognostizieren immer höhere Kurse</p> <p>Die Wirtschaft boomt</p> <p>Investmentfonds vermelden Rekordeinnahmen von Sparern</p>	<p>in eine neue Ära“</p> <p>In ihren Phantasien berechnen sie ihren derzeitigen und zukünftigen Reichtum</p> <p>Sie kaufen Aktien auf Kredit</p> <p>Die Mehrheit besitzt nun Aktien</p> <p>Sie tauschen untereinander „heiße Aktientipps“ aus</p> <p>Viele die zuvor verkauft hatten steigen nun wieder ein, weil sie Angst haben die Entwicklung zu verpassen.</p>
<p>Phase 5</p>	<p>Die Kurse beginnen zu fallen aber das Volumen steigt weiterhin</p> <p>Kurse bewegen sich 1 Schritte vorwärts</p>	<p>Nachrichten sind nach wie vor positiv</p> <p>Sinkende Kurse werden als „normale Konsolidierung“ interpretiert. Schon bald sollte der Markt neue Höhen</p>	<p>Sie sind leicht verunsichert aber dennoch extrem optimistisch</p> <p>Übertrieben positive Kursprognosen von</p>

	3 Schritte rückwärts	erklimmen	Analysten wirken besänftigend auf die Stimmung deiner Mitmenschen
Phase 6	Kurse bewegen sich 0 Schritte vorwärts 3 Schritte rückwärts	KGVs erscheinen zu Hoch aufgrund der zukünftiger Ertragslage der Unternehmen	Panik Extrem pessimistisch
	Kurse erreichen ihren Tiefpunkt. Dieser Punkt ist häufig ein Intraday Reversal** mit hohem Umsatz. Der Tiefpunkt liegt immer tiefer als der Punkt in Phase 1, wo die Kurse anfangen zu steigen Trotz schlechter Nachrichten fallen die Kurse aber nicht mehr!	Extrem pessimistischer Ausblick von „Wirtschaftsexperten“ Analysten ziehen wieder alte Bewertungsmethoden heran und sehen den Markt weiter fallen. Analysten argumentieren wieder, dass sich nur ein langfristiges Engagement an der Börse rentieren würde	Weltuntergangsstimmung Bessere Zeiten können sich die meisten gar nicht mehr vorstellen Die Mehrheit verkauft ihre Aktien

* Wenn das Tageshoch höher ist als das Tageshoch vom Vortag aber der Schlussstand tiefer ist als das Tagestief vom Vortag und das Volumen ist höher als vom Vortag. **ACHTUNG!**

** Wenn das Tagestief tiefer ist als das Tagestief vom Vortag aber der Schlussstand höher ist als das Tageshoch vom Vortag und das Volumen ist höher als vom Vortag. **ACHTUNG!**

Wie Du sehen kannst besteht auf den ersten Blick kein Zusammenhang zwischen dem Aktienkurs, den Wirtschaftsnachrichten und der Stimmung deiner Mitmenschen.

Wenn ein Analyst eine Aktie zum Kauf oder Verkauf empfiehlt, wirkt sich diese Empfehlung nur sehr kurzfristig auf die Aktie aus.

Anschließend wird die Aktie seinen gewohnten Weg weitergehen.

Umgekehrt sieht es genauso aus.

Wirtschaftsnachrichten dienen als Beschleuniger in die eine oder andere Richtung verursachen aber keine Änderung des Basistrends.

Beispiele

a) **In einem Aufwärtstrend** geben die Kurse nach, weil z.B. das amerikanische Verbrauchervertrauen oder die Einzelhandelsumsätze gefallen sind. Solche negative Nachricht wirken sich nur kurzfristig auf die Aktienkurse aus. Die Kurse werden schon bald wieder neue Höhen erklimmen.

b) **In einem Abwärtstrend** steigen die Kurse, weil ein Unternehmen höhere Gewinne, als von Analysten erwartet, veröffentlicht hat. Diese Gegenbewegung ist nur von kurzfristiger Natur. Schon bald wird es weiter Abwärts gehen.

Schauen wir uns die Zusammenhänge an der Börse etwas genauer an..

3.3 Stimmung

Die Stimmung der Marktteilnehmer wirkt sich unmittelbar auf die Börse aus. Wenn die Stimmung gut ist, macht der DAX schon mal Kurssprünge von bis zu 3% und bei schlechter Stimmung kann der Index auch schon mal 4% verlieren. **Stimmung ist ansteckend.** Wie ich dir zuvor erklärt habe, hängt die Stärke der einzelnen Phasen von der **Anzahl** der Marktteilnehmer ab. Man kann also nie wissen wie viel Menschen noch angesteckt werden und daher ist es sehr schwierig vor auszusehen, wie lange eine gute/schlechte Stimmung anhalten wird.

Steckt die Stimmung niemanden mehr an kommt es zwangsläufig zur Trendwende, weil es im Markt nur noch potentielle Käufer/Verkäufer gibt. Bestes Beispiel hierfür ist die fünfte Phase: Die Kurse fallen, **obwohl die Stimmung gut ist.** Das hat einen ganz einfachen Grund: **Es gibt niemanden mehr der bereit ist Aktien zu höheren Kursen zu kaufen.** Es kann daher nur noch abwärts gehen.

*Du solltest wissen, dass die Börse **immer** extrem handelt. Die Kurse werden **viel höher** steigen, als Du es jemals zu träumen gewagt hast und sie werden **viel tiefer** fallen, als Du es dir jemals vorstellen*

kannst, denn es sind immer menschliche Emotionen, die diese extremen Kursausschläge verursachen.

Wovon hängt die Stimmung deiner Mitmenschen aber ab? Nun könnte man denken Einkommen, Familie etc. Weit gefehlt! Die Stimmung deiner Mitmenschen hängt davon ab, welches Bild sie von der **Zukunft** haben. Wenn in den Medien ein düsteres Bild von der Zukunft gezeichnet wird. Stichwort: Terrorismus, Kriege, Seuchen, Naturkatastrophen, Inflation, Armut etc, wirkt sich das sehr negativ auf die Stimmung deiner Mitmenschen aus.

***Zukunftsangst** ist ein sehr mächtiges psychologisches Instrument, um deine Mitmenschen zu verunsichern. Wer diese Angst verspürt wird nicht mehr in der Lage sein vernünftige Entscheidungen zu treffen. Die betroffene Person wird in seinem geistigen Zustand in einen infantilen Zustand zurückgeworfen und drängt geradezu andere Personen dazu eine Entscheidung zu treffen, damit diese ungewisse Situation, in der es sich gerade befindet, endlich ein Ende hat.*

***Zukunftsangst** ist ein Instrument das **bewusst** eingesetzt wird, um politische Entscheidungen zu treffen, denen Du sonst **nie** Zustimmung würdest. Diese Angst wird von den Massenmedien verbreitet. Viele deiner Mitmenschen unterschätzen den Einfluss der Massenmedien.*

Wer die Medien kontrolliert, kontrolliert die Stimmung
Wer die Stimmung kontrolliert, kontrolliert die Emotionen.
Wer die Emotionen kontrolliert, kontrolliert die Gedanken.
Wer die Gedanken kontrolliert, **kontrolliert die Menschen**

Das man mit dem Einfluss auf die Emotionen auch den Menschen selber beeinflussen kann, lernt man bereits im 1.Semester eines Marketingstudiengangs.

3.4 Unternehmensgewinne

Es gibt Aktien die anfangen zu steigen, ohne das das Unternehmen in seiner Unternehmensgeschichte auch nur einen Cent Gewinn gemacht hat. In diesem Fall sind es die „*potentiellen Gewinne in der Zukunft*“, die zu steigenden Aktienkursen führen.

Umgekehrt gibt es Aktien die fallen, obwohl das Unternehmen seit Jahren einen hohen Gewinn aufweist.

Der Grund für diese Bewegungen sind die Unternehmensbewertung an der Börse und die **Zukunftsaussichten** eines Unternehmens.

Wenn Du anfängst die Börse genauer zu beobachten, wird dir auffallen, dass bestimmte Aktien plötzlich anfangen zu steigen, ohne ersichtlichen Grund! Und das obwohl Analysten diese Aktien zum Verkauf empfehlen, steigen diese immer weiter.

Den Grund, warum eine Aktie gestiegen ist, wirst Du im Nachhinein erfahren.

Du solltest Dir bewusst sein, dass an der Börse die **ZUKUNFT** gehandelt wird. Kursbewegungen bei Wertpapieren, die Du heute beobachtest mögen logisch gedacht keinen Sinn ergeben, den **wahren** Grund für die Kursbewegung wirst Du aber **immer** später erfahren. Das gilt sowohl für steigende, als auch für fallende Kurse. Daher sind auch die Informationen, Nachrichten und Ereignisse, die alle Marktteilnehmer kennen völlig wertlos für dich, denn es ist schon alles im Kurs enthalten.

3.4.1 An der Börse wird die Zukunft gehandelt

Wie kommt es aber, dass die Börse in die Zukunft sehen kann? Das Phänomen lässt sich ganz einfach erklären. Wie ich dir eben erklärt habe, beeinflussen Nachrichten die Aktienkurse nur sehr bedingt. Die Realität sieht nämlich **genau umgekehrt** aus.

Kurse machen Nachrichten

Wenn der Aktienkurs von einem Unternehmen steigt, wirkt sich das sehr positiv auf das Unternehmenswachstum aus. Dieses Unternehmen kann z.B. andere Unternehmen durch Aktientausch aufkaufen. Darüber hinaus steigt die Kreditwürdigkeit bei den Banken, wenn das

Unternehmen eine hohe Marktkapitalisierung aufweisen kann. Steigende Kurse finanzieren also indirekt das Unternehmenswachstum.

Umgekehrt sieht es entsprechend aus. Wenn der Aktienkurs anfängt zu bröckeln, sinkt auch die Kreditwürdigkeit und das Ansehen eines Unternehmens. Das Unternehmenswachstum wird gebremst und das Unternehmen ist gezwungen, früher oder später eine Gewinnwarnung herauszugeben. Es gehört also mit zum Beruf des Managements immer für eine gute Stimmung bei seinen Aktionären zu sorgen und ihnen zu versichern, dass sich das Unternehmen auf dem richtigen Weg befindet.

Wiederholung: Kursveränderungen beeinflussen das Unternehmenswachstum und somit auch die Unternehmensgewinne.

3.5 Liquidität

Die Börse ist ein Marktplatz, wo die Preise zustande kommen. Der Preis einer Ware hängt von dem Verhältnis des Waren- und Geldangebots ab. Die Anzahl von angebotenen Aktien ist immer die Gleiche. (Es sei denn das Unternehmen beschließt eine Kapitalerhöhung und gibt zusätzlich Aktien aus).

Damit sich die Waage zwischen der Geldmenge und den vorhandenen Aktien hält, steigen die Aktienkurse, wenn **auch** die Geldmenge steigt.

Die Geldmenge ist der Treibstoff für die Börse

Die Geldmenge kann z.B. durch fallende Zinssätze oder Konjunkturprogramme des Staates gesteigert werden. Dies führt zu einer gewaltigen Dynamisierung der Wirtschaft und einer Erhöhung des Warenumsatzes. Die Wirtschaft wird „angekurbelt“.

*So lautet jedenfalls die Theorie der Wirtschaftswissenschaftler. Die ganze Sache hat aber einen Hacken. **Eine erhöhte Geldmenge hat keinen Einfluss auf die Wirtschaft, wenn es nicht zirkuliert. Wenn Geld gehortet und nicht relativ häufig seinen Besitzer wechselt, bleibt der positive Effekt auf die Wirtschaft aus. Damit es anfängt zu zirkulieren muss sich die Stimmung deiner Mitmenschen verbessern.***

Du solltest dir dessen bewusst sein, dass vor allem Banken durch sinkende Zinsen profitieren. Deren Gewinne explodieren geradezu. Was machen die Banken aber mit dem vielen Geld? Dieses wird wiederum in Aktien investiert. Das ist also mit ein Grund warum Aktien mitten in einer Wirtschaftskrise, ohne Grund, anfangen zu steigen. Es liegt also auch im Interesse der Banken, dass sich die

Wirtschaft wieder erholt. Denn die Aktien sollen ja schließlich in Phase 4 mit Gewinn wieder abgestoßen werden.

3.5.1 Die Entwicklung des Geldes

Nur ein Bruchteil des vorhandenen Geldvermögens existiert in Form von Papiergeld. Der Grossteil ist virtuelles Geld und entsteht per Knopfdruck aus dem Nichts, ohne reale Wertschöpfung. Es wird von einem Konto auf ein anderes gebucht. Neu geschaffenes Geld muss aber investiert werden und in ein vernünftiges Verhältnis zum realen Wirtschaftswachstum gesetzt werden. Wenn dies nicht geschieht steigen die Preise. Mit anderen Worten es kommt zur Inflation.

Im Jahr 2009 wurde die Welt mit Geld überschwemmt, gigantische Konjunkturprogramme wurden von den Regierungen in die Wege geleitet und die Leitzinssätze fielen auf ein historisch niedriges Niveau. Die Geldmenge wurde also drastisch erhöht. Dieser erhöhten Geldmenge stehen aber **keine** zusätzlich produzierten Waren gegenüber. Die Folge dieser Entwicklung ist zwangsläufig Inflation. Denn es gibt nun mehr Geld als Waren auf der Welt.

Inflationen bedeutet in erster Linie nicht, dass die Preise steigen, sondern, dein Geld wird immer weniger Wert! Sie ist eine indirekte Steuer mit der Du enteignet wirst, denn es gibt

ansonsten keine anderen Möglichkeiten mehr die exorbitanten Staatsschulden abzubauen.

Was bedeutet das? Das bedeutet, dass in Zukunft immer mehr (virtuelles) Geld in der Welt zirkulieren wird. Und das bedeutet das sich die Börsenzyklen, wie ich sie beschrieben habe, **immer wiederholen müssen** bis das System zusammenbricht bzw. jeder merkt das Papiergeld doch nur buntes Papier ohne Gegenwert ist.

Das Szenario das ich beschrieben habe ist keine Option, die vielleicht eintreten könnte. Es **muss** so kommen. Dessen solltest Du dir bewusst sein.

Geld ist wie das Meer. Mal schlägt es hohe, mal niedrige Wellen an der Börse. Mal ist Ebbe und es zieht sich zurück und mal kommt die Flut und es kommt wieder zum Vorschein. Langfristig wird es jedoch immer höhere Wellen schlagen **müssen**, denn die vorhandene Geldmenge auf dieser Welt wird **nie wieder** sinken.

3.5.2 Wie Zinsentscheidungen die Börse beeinflussen

Sollten die Zinsen im Jahr 2010 erhöht werden ist das zunächst einmal nicht so schlimm, denn bis dahin werden die Aktienkurse stark gestiegen sein. Die Anleger werden nicht bereit sein, ihr Geld von der

Börse abzuziehen und für ein paar Prozent Rendite in Festgeld zu investieren. Erst wenn die Zinsen ein bestimmtes Maß erreicht haben, wo die Renditen in Festgeld einen höhere Profite als in Aktien versprechen, werden Anleger ihr Kapital wieder von der Börse abziehen und in Festgeld investieren.

Zu dieser Entwicklung wird es in 2010 aber **nicht kommen**, denn mit steigenden Zinsen steigen auch die Zinsschulden der Regierungen. Die Regierungen werden mit niedrigen Zinsen **bewusst** auf Inflation setzen, um die Staatsschulden wieder abzubauen.

4. Die Entstehung von Trends

Im Kapitel **Die Entwicklung des Geldes** hast Du gelernt das die weltweit steigende Geldmenge die Ursache für die Aufwärtsbewegungen an der Börse ist. Die Aufwärtsbewegung hält solange an bis die Preise **keinen Bezug mehr zur Realität** haben. Diese Entwicklung wird als „Blase“ bezeichnet, die letztendlich platzen **muss**.

Die letzten Blasen die platzen waren

1. Der amerikanischen Immobilienmarkt im Jahr 2007
2. Hightech Aktien im Jahr 2000.

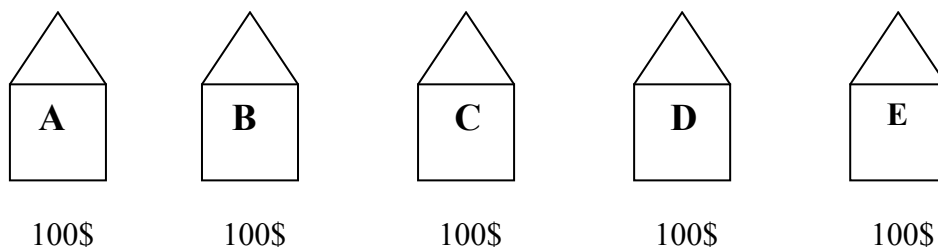
Die nächste Blase wird vermutlich noch größer werden.

*Wenn Du die Entstehung der nächsten Blase ausgemacht hast, kannst Du enorme Profite einfahren indem Du zuvor mit dem Trend gehst und anschließend, **nach der Trendwende**, auf weiter fallende Kurse spekulierst. Du musst dich jetzt schonmal für diesen Moment vorbereiten!*

Nachfolgend möchte ich dir anhand des amerikanischen Immobilienmarktes kurz erklären wie eine Blase überhaupt entsteht, damit Du siehst welche Dynamik hinter einem Trend steckt.

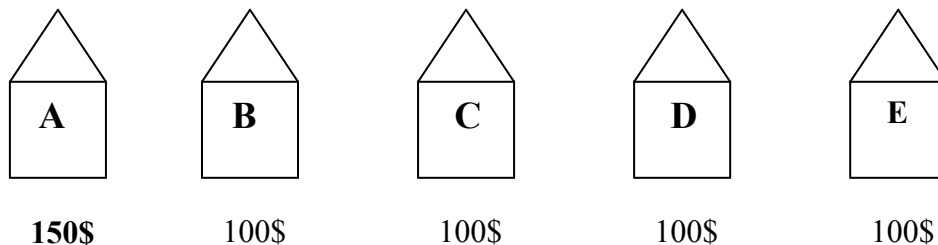
4.1 Blase im amerikanischen Immobilienmarkt

Angenommen in der Stadt Mycity gibt es 5 Häuser A, B, C, D und E, deren Marktwert in der Vergangenheit jeweils 100\$ betrug:



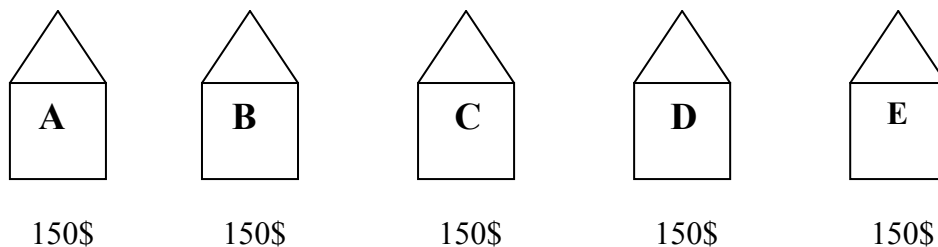
Jetzt stell dir vor jemand zieht nach Mycity und möchte sich unbedingt ein Haus kaufen und ist bereit 150\$ zu bezahlen.

Hausbesitzer A hält das für einen guten Preis und entscheidet sich zu verkaufen. Somit ergibt sich folgendes Bild für den Marktwert:



Nun stell dir vor es entschließt sich eine weitere Person ein Haus in Mycity zu kaufen. Welchen Preis werden wohl A, B, C, D und E verlangen? Genau! Mindestens 150\$!

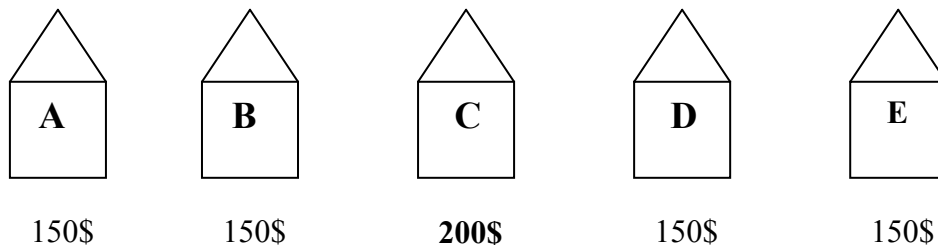
Somit ergibt sich folgendes Bild für den Marktwert der Häuser:



Alle verlangen 150\$, weil Haus A für 150\$ verkauft wurde.

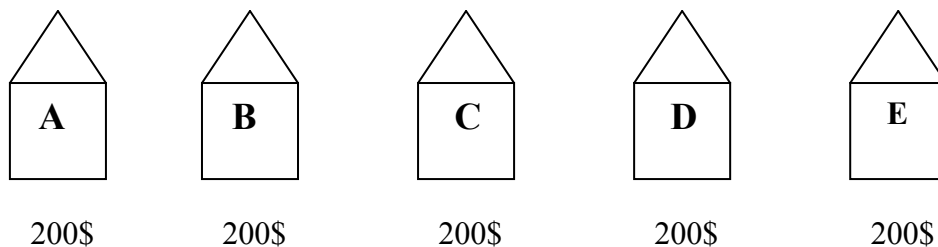
Nun entschließt sich Hausbesitzer C einen Kredit aufzunehmen, weil die Zinssätze so günstig sind. Da die Immobilienpreise nur zu steigen scheinen bietet es sich an in das eigene Haus zu investieren. Er nimmt also einen Kredit in Höhe von 50\$ auf und investiert es in einen neuen Marmor-Fußboden. Über die Rückzahlung macht er sich keine Gedanken, denn er geht ja davon aus, dass er sein Haus in „Zukunft“

zu einem **noch höheren Preis** verkaufen kann. Somit ergibt sich folgendes Bild:



Da alle anderen Hausbesitzer ebenfalls davon überzeugt sind, dass die Immobilienpreise weiter steigen werden tun sie es Hausbesitzer C gleich.

Somit ergibt sich nun folgendes Bild für den Marktwert der Häuser:



Wie Du siehst haben sich die Preise nun verdoppelt.

*Was ich versucht habe dir zu erklären ist, dass es zu einer Preissteigerung **ohne materiellen Gegenwert** kommt. Sogar den Marmor-Fußboden kann man nicht wieder ausbauen und für 50\$*

verkaufen. Einzig der Gedanke „Ich möchte das haben was mein Nachbar hat, oder gekriegt hat“ führte zu der Preisspirale.

Der Trend dreht sich, wenn ein Hausbesitzer aus finanziellen Gründen gezwungen ist zu einem niedrigeren Preis als 200\$ zu verkaufen. Die fallenden Preise und die schlechten Nachrichten verunsichern die anderen Hausbesitzer und Banken, und eine Kettenreaktion, dieses Mal in umgekehrte Richtung, beginnt.

Somit lässt sich die Entwicklung eines Aufwärtstrend in drei Schritte einteilen:

1. Der Trend ist in der Anfangsphase als solcher **nicht erkennbar**
2. Sobald der Trend identifiziert ist, wirkt diese Erkenntnis **trendverstärkend**, und ein Prozess der Selbstverstärkung setzt ein
3. Realität und Wahrnehmung weichen voneinander ab

4.2 Blase im Aktienmarkt

Im obigen Beispiel habe ich Dir gezeigt wie es zur Blase im US Immobilienmarkt kam. Dasselbe Prinzip gilt für Aktien. Es kommen immer mehr Käufer, die die Kurse weiter in die Höhe treiben. Risiken werden überhaupt nicht mehr wahrgenommen, es herrscht nur noch ein unbegrenzter Optimismus. **Die Hausse nährt die Hausse.** Banken

vergeben Aktienkredite, weil sie auch die großen Mengen von Aktien aus ihrem eigenen Bestand wieder abladen wollen. Diese Umschichtung von den Banken zu deinen Mitmenschen führt zu **gewaltigen Umsätzen**. Fälschlicherweise werden diese großen Umsätze von den meisten Maklern, Banken und Medien als überaus positives Signal gedeutet. Sie deuten das als ein Beweis, dass nun die Mehrheit in den Markt einsteigt. Die Mehrheit hat aber am Ende **nie** Recht. Daher ist das ein **extrem negatives Zeichen**.

Du solltest Dir bewusst sein, dass dies ein gezielter Vorgang ist, um die Mehrheit der Marktteilnehmer zu täuschen. Die Banken verkaufen jetzt die Aktien mit denen sie sich zuvor eingedeckt hatten in Phase 6.

Ich habe Dir erklärt wie ein Trend zustande kommt und welche Kräfte dahinter stecken. **Für Dich bedeutet das, dass Du immer mit dem Trend gehen solltest, denn die Wahrscheinlichkeit, dass sich ein Trend fortsetzt, ist größer als die Wahrscheinlichkeit, dass er plötzlich umkehrt.**

Wiederholung: Wirtschaftsnachrichten verursachen keine Veränderung des Basistrends im Aktienmarkt.

4.3 Die Trendwende

Es ist sehr schwer eine Trendwende an einem bestimmten Zeitpunkt auszumachen, aber als angehender Spekulant solltest Du wissen, dass es keine Frage ist **ob** die Trendwende kommt, sondern **wann**.

Normalerweise kommt sie dann, wenn es Du es am wenigsten erwartest.

Es sollte für Dich nicht von Interesse sein **warum** es zu einer bestimmten Marktbewegung kommt. Konzentriere Dich darauf **was** gerade passiert. Den Grund für die Marktbewegung wirst Du immer hinterher erfahren. **Orientiere Dich an Fakten statt an Emotionen.**

Zu den Fakten gehören vor allem zwei Größen:

1. Aktienkurs – Tageshoch, Tagestief und Schlusskurs
2. Volumen – steigendes/fallendes Volumen im Vergleich zum Vortag, der letzten Woche und dem letzten Monat.

Wenn Du deine Kenntnisse in diesem Bereich weiter vertiefen möchtest empfehle ich Dir folgenden Themenbereichen :

- *Candlestick-Charts in Kombination mit Volumen*
- *Relative Stärke von Aktien*

- *Branchenrotation*

5. Die Spekulation

Im Kapitel **Die Entstehung von Trends** habe ich dir gezeigt, dass Wahrnehmung und Realität voneinander abweichen kann. Es wäre jedoch verkehrt zu behaupten, dass die Mehrheit der Marktteilnehmer diese Diskrepanz bewusst ignoriert. Dem ist nicht so. **Die Mehrheit nimmt diese Verzerrung aus massenpsychologischen Gründen einfach nicht wahr** und es besteht für dich als angehender Spekulant ebenfalls die Gefahr, dass Du dich von diesen massenpsychologischen Stimmungen anstecken lässt, **daher musst Du in der Lage sein deiner eigenen Aktienstrategie strikt zu folgen**, d.h. Du musst deine Spekulationen **automatisieren**.

Im Kapitel **Börse** habe ich Dir die Phasen erklärt wie bzw. warum diese Zustände kommen. Der Grund, warum ich Dir diese Phasen erklärt habe ist der, **damit Du bevorstehenden Ereignissen eine Wahrscheinlichkeit zuordnen kannst**.

Die Situation an der Börse ändert sich fortlaufend. Du musst nicht nur mit diesen Veränderungen Schritt halten, sondern darüber hinaus nach vorne blicken können, um auch mögliche Veränderungen in sechs Monaten oder in einem Jahr zu erkennen.

Um von zukünftigen Ereignissen profitieren zu können, **musst** Du also in der Lage sein bevorstehenden Ereignissen eine **Wahrscheinlichkeitsquote** zuzuordnen. Es gibt daher für deinen langfristigen Anlageerfolg nur einen einzigen Weg: **Du musst die Reaktionen der Börse in der Vergangenheit kennen und aus diesen Erkenntnissen deine ganz persönlichen Strategien entwickeln.** Die erfolgreichsten Spekulanten dieser Welt verbinden fast ausnahmslos das Geschehen von Heute mit dem von Gestern. Sie kennen die Parallelen und versuchen dann von heute auf morgen zu schließen. Bevor Du also eine Spekulation eingehst, müssen soviel Faktoren wie möglich zu deinen Gunsten stehen.

Dem 6 Phasen-Modell kannst Du entnehmen das sich die Börse, langfristig gesehen, ca. zu $\frac{1}{3}$ Aufwärts $\frac{1}{3}$ Abwärts und $\frac{1}{3}$ Seitwärts bewegt. Es wird also Zeiten geben wo es besonders schwer ist an der Börse Geld zu verdienen und es werden Zeiten kommen, wo es besonders leicht sein wird. Du musst die Disziplin aufbringen diesen Zeitpunkt abzuwarten, daher solltest **niemals** versuchen tagtäglich an der Börse Geld zu verdienen. Das ist einfach **unmöglich**. Gelegentlich **musst** Du dich von der Börse fernhalten. Vor allem dann, wenn Du dir unsicher bist in welcher Phase Du dich aktuell befindest und die bevorstehende Marktbewegung nicht einschätzen kannst, daher ist **Timing der ausschlaggebende Erfolgsfaktor an der Börse. Es kommt nicht darauf an was Du kaufst, sondern wann Du kaufst.**

Vorhin habe ich erwähnt, dass sich die Börse zu $\frac{1}{3}$ Aufwärts, $\frac{1}{3}$ Abwärts und $\frac{1}{3}$ Seitwärts bewegt. Wenn Du nur auf steigende Kurse spekulierst solltest Du auch nur $\frac{1}{3}$ der Zeit investiert sein.

Mit Barreserven den richtigen Zeitpunkt abzuwarten hört sich vielleicht leicht an, Du solltest dir aber dessen bewusst sein, dass es zu den **schwierigsten** Disziplinen überhaupt gehört, denn Du wirst ein starkes inneres Verlangen verspüren sämtliche Mittel sofort zu investieren. Diesem Drang **musst** Du widerstehen können. Daher betone ich hier nochmals, dass Du deiner Aktienstrategie **strikt** folgen **musst**, um langfristig Erfolg haben zu können.

*Wenn Spekulanten von Geduld sprechen meinen sie nicht nur Aktien zu kaufen und geduldig zu warten bis sie steigen, nein! Sie meinen Geduld zu haben, mit genug liquiden Mitteln auf dem Konto, **den richtigen Zeitpunkt abzuwarten**, um zuzuschlagen.*

Es wäre aber unrealistisch zu behaupten, dass ein Spekulant **immer** richtig liegt. Jeder macht mal Fehler. Was aber einen erfolgreichen Spekulanten ausmacht ist die Fähigkeit seine Fehler **so schnell wie Möglich** einzugestehen und zu korrigieren.

6. Aktienstrategien

Im 6-Phase Modell habe Ich dir die einzelnen Phasen gezeigt und erklärt das sich diese Zyklen immer wiederholen **müssen**. Für jede Phase bedarf es einer anderen Strategie, um deine Erfolgsquote zu optimieren. Ich beschränke mich in diesem Ebook auf Phase 3 (starker Aufwärtstrend) und Phase 6 (Kurse liegen am Boden). Du solltest jedoch wissen, dass die profitabelste Phase die fünfte ist, da in einem Abwärtstrend die Kurse besonders schnell und stark fallen.

Wiederholung: Aktienkurse steigen zunächst einmal sehr langsam Schritt für Schritt, ohne das man es eigentlich merkt, wohingegen der Kurseinsturz sehr plötzlich und heftig kommt.

6.1 Aktienstrategie für Phase 3

Das ist die Phase in der gute Nachrichten mit steigenden Kursen einhergehen. In dieser Phase steigen die Kurse am **schnellsten und stärksten**. Auch hier gilt, dass die Börse **immer** extrem handelt. Aktienkurse werden **viel höher** steigen als Du es jemals zu träumen gewagt hattest. Daher solltest Du nie eine Aktie verkaufen nur weil sie stark gestiegen ist. Es muss immer einen Grund geben, warum Du eine Position eingehst oder auflöst.

Wiederholung: Aktien sind nie zu teuer zum kaufen und nie zu billig zum verkaufen

6.1.1. Die richtige Aktienausswahl

Es macht keinen Sinn, dass Du Aktien nach irgendwelchen Nachrichten versuchst zu bewerten um eine zukünftige Kursbewegung abzuleiten. Sämtliche Nachrichten, Informationen und Ereignisse sind bereits im Kurs enthalten.

Ich habe bereits darauf hingewiesen, dass hinter einem etablierten Trend eine gewaltige Dynamik steckt die sich nur schwer stoppen lässt. Deine Aktien solltest Du auch nach diesen Kriterien auswählen.

Kaufe Aktien im Aufwärtstrend, denn die Wahrscheinlichkeit, dass der Trend anhält ist größer als die Wahrscheinlichkeit, dass der Trend plötzlich kippt.

Wiederholung: Ein Spekulant handelt Wahrscheinlichkeiten

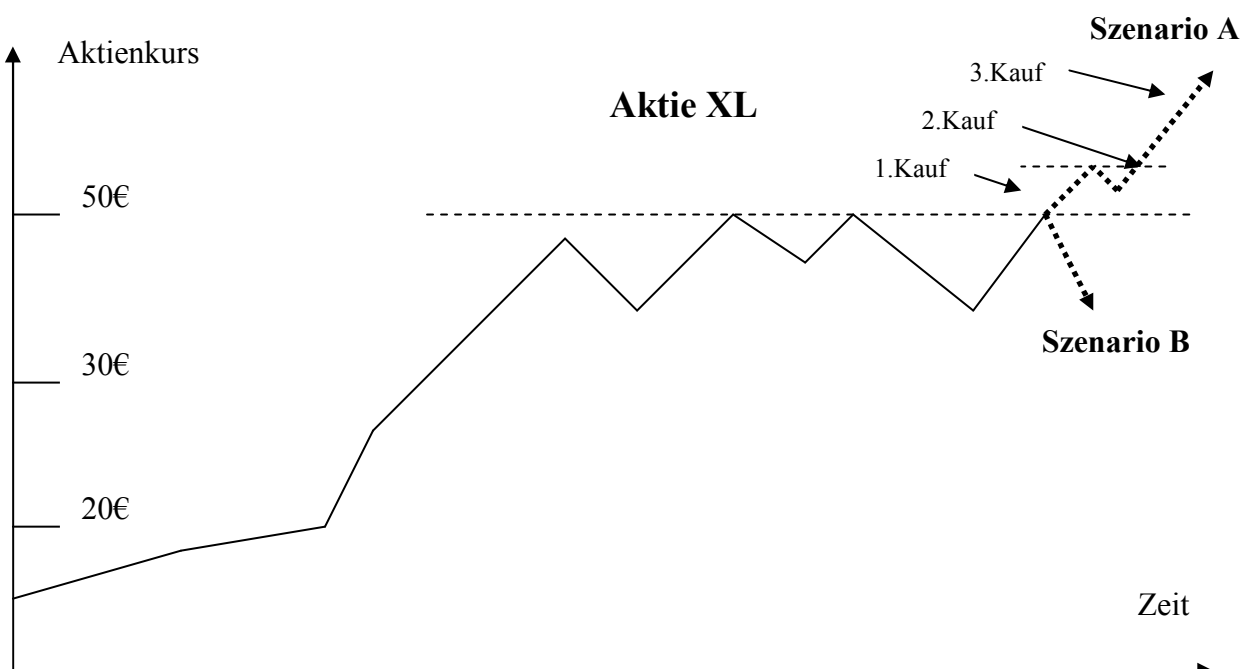
Für die Auswahl deiner Aktien gibt es ein hervorragendes Tool von Onvista.

Aktienausswahl mit Onvista

- Gehe dazu auf die Seite von www.onvista.de

- In der Rubrik [Aktien](#) gibt es die Option [Suche/Vergleich](#).
- Dort wählst Du [Profivergleich](#) aus.
- Setze dein Punkt bei der Frage „Welche Aktien sollen verglichen werden?“ bei Sektor/Branche „Alle“, damit alle Aktien in deine Suchkriterien aufgenommen werden.
- Weiter unten in der Rubrik „Technische Kennzahlen“ wähle „Performance 52 Wochen“ aus und setze dort den Punkt für die „Sortierung“

Nun hast Du die Performance von sämtlichen Aktien in einer Liste. Suche die Aktien heraus die **mindestens 30% plus erzielt haben und nicht unter 10€ notieren**. Wähle Aktien aus die in einem **intakten Aufwärtstrend** sind und z.B. folgenden Verlauf aufweisen.



*Solltest Du solche Aktien nicht finden, dann prüfe nach einer Woche noch mal nach, **bis Du sie findest**.*

Lege bei Onvista ein [virtuelles Depot](#) an und speichere die Aktien die Du ausgewählt hast dort ab. Sortiere die Aktien anschließend nach der Gesamtperformance, so dass die beste Aktie ganz oben steht. Dieses Depot allein wird schon vermutlich ausreichen, um sämtliche Indizes outzuperformen. Prüfe es gleich selber nach.

Im obigen Fall bei Aktie XL unternimmst Du aber vorerst nichts! Nimm keine Kursbewegungen vorweg. Warte bis der Markt dir die richtigen Signale gibt, also Szenario A eintritt. **Du musst also warten bis die Aktie XL die Marke von 50€ überschritten hat, vorerst kaufst Du nicht**, denn die Wahrscheinlichkeit das es anschließend weiter nach oben geht nimmt mit dem Überschreiten der 50€ Marke zu. Ein weiteres positives Signal ist, wenn das gehandelte Volumen über dem Durchschnitt der letzten Tage liegt, in dem Moment wo die Aktie die 50€ Marke überschreitet.

Angenommen Du möchtest für 5000€ Aktien von XL kaufen Du wartest also bis die Aktie die 50€ Marke überschreitet **und über dieser Marke schließt**. Kaufe dann am nächsten Tag eine kleine Position für 1000€ (1.Kauf) und beobachte wie sich der Kurs verhält. Steigt er weiter oder fällt er plötzlich wieder? Für die restlichen

4000€ kaufst Du zuerst noch mal für 2000€ (2.Kauf) und dann noch mal für 2000€ (3.Kauf).

Jeder Kauf muss zu einem noch höheren Kurs erfolgen.

Bei 10.000€ kann folgenderweise gestaffelt werden:

1. Position 30 % → 3000€
2. Position 30 % → 3000€
3. Position 40 % → 4000€

Wie Du selber staffelst musst Du selber entscheiden. **Mit dieser Strategie stellst Du sicher, dass Du die Aktie und den Markt richtig eingeschätzt hast.** Wenn Du später Aktien Leerverkaufen gilt die gleiche Strategie, aber umgekehrt:

Jeder Verkauf muss zu einem noch tieferen Kurs erfolgen.

Mit dieser Vorgehensweise hast Du den Faktor Wahrscheinlichkeit auf deiner Seite hast. Anfangs wirst Du innere Konflikte haben diese Strategie umzusetzen, denn zu immer höheren Kursen nachzukaufen entbehrt jeder Logik und liegt nicht in der Natur des Menschen. Die meisten wollen immer ein Schnäppchen machen. Sie wollen zu Tiefstkursen kaufen und zu Höchstkursen verkaufen. Dies ist eine sehr naive und unrealistische Sichtweise.

In dieser Phase solltest Du die Übersicht über dein Depot wahren und Dich auf maximal 5 Aktien konzentrieren.

Sei bei der Auswahl deiner Aktien **unvoreingenommen**, d.h. übergewichte keine Unternehmen nur weil Du denkst das das Unternehmen noch sehr stark wachsen wird.

6.1.2 Stop-Loss Limits

Zum automatisierten Handel gehört, dass Du Stop-Loss Limits setzt.

Das machst Du folgenderweise:

Bei der ersten Position, die Du eingehst setzt Du **sofort** ein Stop-Loss in Höhe von -7%, um nicht in Konflikt mit deinen Emotionen zu geraten. **Setze niemals mentale Stop-Loss Limits.**

Das Stop-Loss Limit sollte für eine Woche gültig sein, denn innerhalb von einer Woche solltest Du dich entscheiden, ob Du die Position weiter ausbaust oder wieder auflöst. Solltest sich die Aktie so entwickeln wie erwartet (Szenario A) kaufst Du nach und erhöhst dementsprechend das Limit. Wenn sich die Aktie entgegen deinen Erwartungen entwickelt, wirst Du ausgestoppt.

*Es wird Situationen geben, wo Du ausgestoppt wirst und sich der Kurs kurz darauf hin wieder erholt und am nächsten Tag um 5-10% steigt. Das sind Situationen die Du als besonders ärgerlich empfinden und Zweifel an deinen Strategien haben wirst. **Du darfst nicht vergessen, dass Du letztendlich Wahrscheinlichkeiten handelst.** Du wirst möglicherweise ein paar Mal daneben langem, bevor Du einen Erfolg erzielst der alle vorherigen Verluste entschädigt und Dir darüber hinaus einen ordentlichen Gewinn beschert. **Solltest Du aber wiederholt ausgestoppt werden ziehe Dich für einige Zeit vom Markt zurück.***

Widerholung: Phase drei ist der Zeitraum, wo gute Nachrichten mit steigenden Kursen einhergehen.

*Wenn Du an einem Tag ausgestoppt wurdest, solltest Du nichts mehr am gleichen Tag kaufen, denn es wäre eine emotionale Entscheidung, um im Markt präsent zu bleiben falls es am gleichen Tag wieder aufwärts geht. Den Faktor Emotionen musst Du vollständig aus deiner Strategie verbannen. Vergiss nicht das es **immer wieder** sehr gute Chancen geben wird um an der Börse Geld zu verdienen, vorausgesetzt Du hast noch selber noch welches.*

Wenn Du eine Aktie kaufen möchtest, solltest Du auch immer den Gesamtmarkt im Auge haben, vor allem nach einer langen

Aufwärtsbewegung. Angenommen Du möchtest dir ein Wert aus dem DAX kaufen, sagen wir Bayer. Du solltest deine erste Bayer Position erst dann ausbauen, wenn der DAX nahe seinem Höchststand ist bzw. ein neues Hoch erreicht hat, **ansonsten nicht**. Wenn der DAX vier Wochen vom seinem Höchststand entfernt ist, solltest Du warten bis er sich seinem neuen Hoch nähert. Tritt dieser Fall nicht könnte sich möglicherweise eine Trendwende anbahnen. Du solltest dich dann wieder zurückziehen und deine Rolle als Beobachter einnehmen.

Mit dieser Strategie sind mir die enormen Kursverluste in 2008 erspart geblieben. Ich wurde zuvor ausgestoppt und habe gewartet bis der DAX ein neues Hoch erreicht. Dazu kam es aber nie. Es ging immer weiter abwärts. Den Grund für den Abwärtstrend habe ich erst im Nachhinein erfahren. Eine Finanzkrise von ungeahntem Ausmaß. Ich habe anschließend meine Strategie gewechselt. Diese Stelle ich Dir nun nachfolgend vor.

6.2 Aktienstrategie für Phase 6

Nachdem Du ausgestoppt wurdest, wie ich oben beschrieben habe, wartest Du also einfach ab und beobachtest wie sich der Markt entwickelt. Erreicht der DAX ein neues Hoch, oder nicht? In diesem Augenblick wirst Du besonders anfällig für Marktkommentare sein. Viele Analysten werden zum Einstieg blasen. **VORSICHT!** Schon

nach einigen Wochen wirst Du feststellen, dass sich der DAX immer weiter von seinem alten Hoch entfernen wird und sich nun mitten in einem Abwärtstrend befindet. **Diese Abwärtsbewegung wird von den anderen Marktteilnehmern als der Beginn eines längeren Abwärtstrends nicht erkannt.**

Ein Ausverkauf im Aktienmarkt bietet eine hervorragende Möglichkeit, um wieder in den Markt einzusteigen. Die Frage die sich hier zunächst einmal stellt ist nicht **was** Du kaufst, sondern **wann** Du kaufst.

Ein Abwärtstrend dauert im Durchschnitt 16 Monate.

(Hochpunkt in Phase 4 bis Tiefpunkt in Phase 6)

Du musst 14 Monate lang warten bis sich der Abwärtstrend etabliert hat. Da die 16 Monate nur ein Durchschnittswert sind solltest Du über 6 Monate hinweg Aktien kaufen, um einen guten Einstiegspreis zu erzielen. Du kaufst also im 14 Monat deine erste Position dann im 15., 16., 17., 18. und 19. nachdem der DAX sein Hoch erreicht hat.

*In der dieser Periode wirst Du den Drang verspüren deine gesamten Barreserven einzusetzen, da Du den Eindruck gewinnen wirst das die Kurse schon sehr tief gefallen sind und eigentlich nicht noch tiefer fallen können. **FALSCH!** Die Börse handelt immer extrem.*

Wiederholung: Aktienkurse werden viel höher steigen als Du es jemals zu träumen gewagt hast und sie werden im Anschluss viel tiefer fallen als Du dir es jemals vorstellen kannst.

Du musst 14 Monate lang warten und dann im Abstand von einem Monat nachkaufen. Nicht früher oder später.

Kauf keine Aktien die während des Aufwärtstrends zu den „heißen Tipps“ gehörten und nun am Boden liegen. Es ist sehr ungewiss, dass sich diese Aktien im nächsten Wirtschaftsaufschwung auch wieder erholen werden. Beschränke dich auf die etablierten DAX Werte wie z.B. Deutsche Bank, Metro oder Siemens. Die Wahrscheinlichkeit, dass diese Unternehmen in einer Wirtschaftsflaute Insolvenz anmelden müssen ist sehr gering. Wenn sich die Konjunktur allerdings wieder erholt, werden diese Unternehmen zuerst davon profitieren. Alternativ kannst Du auch in einen breitgestreuten Fonds investieren.

Um das Risiko zu streuen, solltest Du dich in dieser Phase auf höchstens sieben Aktien beschränken. Dabei solltest jede Branche **einmal** vertreten sein. Kaufe also nicht die Deutsche Bank **und** die Commerzbank.

Ich hatte einmal eine Branche überwacht, weil sie „Inn“ war und ihr „hervorragende Zukunftschancen“ prognostiziert wurden. Es musste daher kommen wie es kommen muss. Alle Kurse erholten sich nur

ausgerechnet die Aktien dieser Branche fielen weiter. Sei daher unvorgeeignet bei der Auswahl der Branchen.

Stopp-Loss Limits

In dieser Periode solltest Du keine Stopp-Loss Limits setzen, da Du ansonsten schnell ausgestoppt werden kannst. Hier kannst Du ruhig die etablierten Unternehmen billiger nachkaufen. Das gilt aber nicht für Phase 2 oder 3. Wenn der Gesamtmarkt steigt darfst Du keine Aktien kaufen, die fallen oder noch schlimmer nachkaufen, um den Einstandspreis zu drücken. In dieser Phase musst Du mit Stopp-Loss Limits arbeiten.

6.3 Worauf Du sonst noch achten solltest in deiner Strategie

Du musst in der Lage sein von der einen Strategie zur nächsten umzuschalten. Wenn Du z.B. mit der Strategie in Phase 6 Gewinne erzielt hast, musst Du in der Lage sein im richtigen Moment zur Strategie in Phase 3 zu wechseln.

Darüber hinaus solltest Du folgende Regeln beachten:

- Ignoriere Tipps von Freunden, Verwandten, Arbeitskollegen oder Personen, die in einem Unternehmen arbeiten, wo angeblich ein riesen Durchbruch erzielt wurde (in irgendeinem Bereich) und der Aktienkurs schon bald durch die Decke gehen müsste. Solche Tipps

gehen vielleicht ein oder zwei mal gut. Beim dritten Mal verlierst Du aber deinen gesamten Einsatz

- Kaufe keine Aktien nur weil sie stark gefallen ist. Es wird immer einen Grund geben für die Kursverluste. Die Marktführer von heute sind nicht zwingenderweise auch die Marktführer in zwei Jahren
- Kaufe keine Aktien in einer Abwärtsbewegung und tätige keine Leerverkäufe in einem Aufwärtstrend
- Vermeide es täglich die Kursbewegung und Nachrichten zu verfolgen. Es könnte dich dazu bewegen unnötig zu handeln
- Nimm keine Bewegungen vorweg. Warte bis Dir der Markt Recht gibt. Spekuliere nie gegen den Trend. Wenn in einem Aufwärtstrend eine Aktie stark gestiegen ist, spekuliere nie auf eine Trendwende, indem Du sie Leerverkaufst oder Put-Optionen kaufst. Die Wahrscheinlichkeit, dass sie weiter steigt und Du einen Totalverlust erleidest ist viel größer als das sie plötzlich fällt wie Du es erwartet hast
- Lass Dich unter keinen Umständen von deinen Intuitionen leiten. Intuition ist nichts anderes als unterbewußte Logik, gemischt mit Phantasie. Halte dich strikt an deine Strategie.
- Kaufe nie zu einem tieferen Kurs nach, um den Einstandkurs zu drücken (es sei denn Du verfolgst die Aktienstrategie für Phase 6, die ich beschrieben habe)
- Der Versuch zum Tiefpunkt zu kaufen und zum Höchstpunkt zu verkaufen ist sinnlos. Versuch es gar nicht erst.
- Schenke Analystenkommentaren keine Beachtung.

- Aktienkäufe oder Verkäufe des oberen Managements eines Unternehmens haben keine Aussagekraft. Diese Nachrichten kannst Du komplett ignorieren. Das Management eines Unternehmens schätzt die Aktienkursentwicklung des eigenen Unternehmens oft selber falsch ein.
- Presseveröffentlichungen des Managements kannst Du ebenfalls ignorieren. Sollte der Gewinn mal unter den Erwartungen liegen wird das Management sofort in einer Presseerklärung versichern das dies nur ein vorübergehender Zustand ist. VORSICHT! Es gehört zum Beruf des Managements immer ein positives Bild vom Unternehmen zu zeichnen.
- Gib selber auch keine Tipps. Erzähl niemanden welche Positionen Du eingegangen bist. Du musst psychologisch unabhängig handeln. Wenn andere Personen deinen Positionen kennen, die Du eingegangen bist, wird es deine Psychologie und deine Strategie beeinflussen
- Kursprognosen sind sinnlos, denn der Kurs hängt unter anderem von der Stimmung ab. Eine Prognose abzugeben würde bedeuten das man weiss wie die Leute in Zukunft denken werden. Kann man wissen wie man in Zukunft denken wird? Natürlich nicht!

*Sämtliches Wissen das ich versuche Dir zu vermitteln besitzt einen gemeinsamen Nenner, **Psychologie**. Nicht die der anderen, sondern **deine eigene**. Du musst verstehen, wie Du selber „tickst“. Dies wird ausführlich Thema von Teil 2.*

7. Aktienpsychologie

*Lies Dir jetzt sehr aufmerksam durch was ich zu sagen habe. Es ist sehr wichtig, dass Du das verstehst. Nicht nur für deinen Erfolg als Spekulant, sondern auch für deine **persönliche Entwicklung**:*

Die Mehrheit deiner Mitmenschen wollen geführt werden. Sie erwarten, dass jemand ihnen erzählt, wie sie sich zu verhalten haben. Jemand muss ihnen immer bestätigen, dass sie das richtige tun, denn deine Mitmenschen sind sehr von Natur aus sehr unsicher in ihren Handlungen. Sie fühlen sich nur dann sicher, wenn sie ein Teil einer großen, von jemand anderen geführten, Gruppe sind. Sie haben Angst aus der Gruppe ausgeschlossen zu werden und alleine dazustehen. Dieses Verhalten deiner Mitmenschen ist Evolutionsbedingt. Es ist deren „Urprogrammierung“, denn vor geraumer Zeit war ein Mensch nur dann Überlebensfähig, wenn er ein Teil einer Gruppe war. Dieses Verhalten war in der Geschichte der Menschheit überlebenswichtig für den einzelnen. Heute jedoch kann es einem Marktteilnehmer an der Börse schnell das Genick brechen, genauer gesagt zum Ruin führen, **denn die Mehrheit liegt früher oder später immer verkehrt**. Ansonsten würde die Mehrheit ja auch reich werden an der Börse. Diese Rechnung kann nicht aufgehen. Wer soll denn diesen Wohlstand auch finanzieren?

Wiederholung: Es ist nie eine Frage ob der Trend endet, sondern wann.

Die Mehrheit der Marktteilnehmer wird hauptsächlich von drei Emotionen gesteuert: **Angst**, **Gier** und **Hoffnung**, wobei Angst und Gier besonders starke Emotionen sind. Diese Emotionen beeinflussen deine Mitmenschen in folgender Reihenfolgen:

Im Aufwärtstrend: Zuerst Angst, dann Hoffnung zuletzt die Gier.

Im Abwärtstrend: Zuerst Gier, dann Hoffnung zuletzt die Angst.

Im Einzelnen spielt sich das Szenario folgenderweise ab:

Wenn die Kurse anfangen zu steigen kaufen deine Mitmenschen aus **Angst**. Sie haben Angst einen bevorstehenden Aufwärtstrend zu verpassen.

Diese Emotion wirst Du auch selber verspüren. Über Kursverluste wirst Du dich nicht so sehr aufregen wie über entgangene Gewinne. Du wirst daher immer Angst haben einen Kursaufschwung zu verpassen.

Wenn die Kurse erst einmal anfangen zu steigen werden deine Mitmenschen von der nächsten Emotion beeinflusst, **Hoffnung**. Sie werden hoffen, dass es immer höher geht. Wenn die Kurse anfangen ihren Bezug zur Realität zu verlieren setzt der Turbo unter den Emotionen ein, die **Gier**. Gier hat eine besonders starke Kontrolle

über deine Mitmenschen, daher steigen die Kurse in den letzten 2 Wochen, einer Aufwärtsbewegung, besonders stark.

Umgekehrt sieht es folgendermaßen aus:

Wenn die Kurse anfangen zu fallen sind deine Mitmenschen nicht in der Lage ihre Aktien zu Verkaufen, denn die **Gier** hat sie immer noch fest im Griff. Schon bald werden deine Mitmenschen aber merken, dass es immer weiter Abwärts geht. Diesmal schaltet sich die **Hoffnung** ein. Sie werden hoffen, dass sich die Kurse wieder erholen werden. Dabei denken sie folgendermaßen „Sollte der Kurs meinen Einstandskurs erreichen, werde ich sofort verkaufen“. Da aber alle so denken werden sich die Kurse aber nicht wieder erholen und die Aktien werden immer tiefer fallen. Aus Hoffnung wird schließlich **Angst**. Diesmal haben sie Angst, dass die Aktien bald alle wertlos sein werden. Angst übt wiederum einen großen Einfluss auf deine Mitmenschen aus und führt dazu, dass die Aktien in letzten Tagen des Abwärtstrends besonders stark fallen. Die Mehrheit verkauft demnach auch ihre Aktien nahe dem Tiefpunkt.

Wiederholung: Die Börse handelt immer extrem. Die Kurse werden viel höher steigen als Du es jemals zu träumen gewagt hast und sie werden viel tiefer fallen als Du es dir jemals vorstellen kannst, denn es sind immer menschliche Emotionen, die diese extremen Kursausschläge verursachen.

George Soros, einer der erfolgreichsten Spekulanten dieser Welt, erklärt in seinen Büchern, in sehr philosophischen Ausführungen, seine **Theorie der Reflexivität**. Diese Theorie beschreibt das Phänomen zwischen der wahrgenommenen und der **tatsächlichen** Realität. Wie ich Dir soeben erklärt habe sind die Emotionen die Strippenzieher für die wahrgenommene Realität. Nur sehr wenige Menschen sind in der Lage sich diesem Einfluss zu entziehen, sogar Finanzpolitiker oder Notenbanker lassen sich von den Stimmungen am Markt anstecken.

Der Grund, warum die Mehrheit an der Börse scheitert ist der, dass sie ihre Emotionen nicht im Griff haben. Du musst verstehen wann Emotionen die Kontrolle über deine Mitmenschen übernehmen. Da Du aber ein Teil der Mehrheit bist, wird das ausgesprochen Schwierig für Dich sein.

Im Kapitel **3.2 Stimmung** hatte ich folgende Gleichungen aufgeführt:

Wer die Medien kontrolliert, kontrolliert die Stimmung

Wer die Stimmung kontrolliert, kontrolliert die Emotionen.

Wer die Emotionen kontrolliert, kontrolliert die Gedanken.

Wer die Gedanken kontrolliert, **kontrolliert die Menschen**

Die Kontrolle über deine Emotionen ist **der** ausschlaggebende Faktor für deinen Erfolg an der Börse. **Du musst deine Emotionen in den Griff bekommen.** Das ist nicht nur für deinen Erfolg an der Börse

wichtig, sondern auch für deine persönliche Entwicklung. Mit welchen Techniken Du das schaffst bringe ich Dir in Teil 2 bei.

8. Ein Blick hinter die Börsenkulissen

Du weißt jetzt wie die Börse „funktioniert“ und vielleicht hast Du dir schon Gedanken darüber gemacht, ob dieses Wissen genutzt wird, um die Börse bewusst zu manipulieren. **Jeder der eine bewusste Manipulation von Aktienkursen ausschließt hat bereits jeglichen Bezug zur Realität verloren.** Du kannst davon ausgehen das elitäre Gruppen immer versuchen werden den Markt in die eine oder andere Richtung zu treiben. Dabei beschränken sie sich nicht nur auf das Börsengeschehen, sondern bedienen sich **sämtlicher Instrumente**, um die Märkte bzw. die Mehrheit zu beeinflussen.

Die meisten Wertpapieranalysten sind nichts anderes als PR Leute für das Topmanagement diverser Unternehmen. Sie schreiben ihre Analysen aus Geschäftsberichten oder voneinander ab und decken selten etwas Wichtiges auf.

Enron hatte mehrere Wirtschaftsprüfer im Haus gehabt und keiner hat gemerkt, dass es ein „Scheinunternehmen“ ohne Substanz war.

Dabei gibt es auch Interessensgruppen die keine Skrupel kennen. Falls die Gefahr eines Krieges besteht werden zuvor riesige Wetten an der

Börse eingegangen, die im Falle eines Kriegsausbruchs enorme Profite abwerfen. Sind diese Wetten an der Börse erst einmal abgeschlossen werden diese Gruppen auch alles daran legen, dass es auch **tatsächlich** zum Kriegsausbruch kommt.

Solche gewaltigen Spekulationen führen immer zu großen Kursbewegungen. Da die Mehrheit nicht hinter die Kulisse sehen kann empfinden diese größere Bewegungen immer als ungerechtfertigt.

Wiederholung: Den Grund für eine bestimmte Kursbewegung erfährst Du immer hinterher

Diese Gruppen verfolgen nur ein Ziel: **Das Geld der Mehrheit.**

In jedem Zyklus wie ich sie im **6-Phasen Modell** beschrieben habe findet eine gewaltige Umschichtung des Vermögens statt. Das Erbe und Ersparte der Mehrheit wandert in die Taschen der Menschen, die die Naturgesetze der Börse, wie ich sie hier beschrieben habe, verstanden haben. **Das war schon immer so und wird auch immer so bleiben.**

Die Massenmedien verfolgen nicht das Ziel dich aufzuklären, sondern Dich zu **beeinflussen**. Du musst in der Lage sein zwischen den Zeilen zu lesen. Alles was Du liest solltest Du kritisch betrachten **auch das was ich schreibe**. Siehe die Medien als ein Theater und mache dir Gedanken darüber was wohl hinter den Kulissen vorgehen mag und was wohl als nächstes Folgen mag. Daher ist es wichtig, dass Du dir

nicht Gedanken über ein veröffentlichtes Ereignis machst, sondern über **die Wahrscheinliche Reaktion der Mehrheit auf dieses Ereignis**. Die Fähigkeit, zukünftige Entwicklungen vorauszusehen, ist absolut unumgänglich für einen Spekulanten.

9. Ein Blick in die Zukunft

Als angehender Spekulant musst Du eine Vorstellung davon haben wie sich unsere Welt und unsere Gesellschaft entwickelt, um deren Wahrscheinliche Auswirkungen auf die Aktien und Märkte abzuleiten. Einige Ideen werde ich dir nun nachfolgend ganz kurz vorstellen:

9.1 Aktien

In den Industrieländern haben Staatsschulden ein Maß überschritten das daran Zweifel lässt, dass die Staatslenker noch die Absicht haben diese Schulden auch tatsächlich wieder zurückzuzahlen. Wie ich dir zuvor im Kapitel Die Entwicklung des Geldes beschrieben habe, ist Inflation ein geeignetes Mittel, um Staatsschulden abzubauen. Das die tatsächliche Inflationen viel höher ist als die offiziellen Zahlen haben inzwischen die meisten deiner Mitmenschen mitbekommen. Du solltest aber damit rechnen, dass wir in der Zukunft eine **immer höhere** Inflation haben werden, als in der Vergangenheit, denn auch die Staatsschulden steigen immer höher. Das sollte Dich aber nicht allzu sehr beunruhigen, denn **Aktien zählen zu den Sachwerten**, d.h.

als Eigentümer einer Aktie XL besitzt Du auch ein Bruchteil des Unternehmens XL und dazu gehören auch z.B. Immobilien, Fuhrpark etc.

Als Spekulant solltest Du davon ausgehen, dass diese Entwicklung in die Aktien eingepreist werden. Sollten wir nächstes Jahr 15% Inflation haben, werden die Aktien im Laufe dieses Jahres schon um mindestens 15% steigen. Allein aus diesem Grund werden Aktien schon steigen.

Darüber hinaus befinden wir uns aktuell in einer Wirtschaftsstagnation (Stand 01.10.09) Diese Situation ist besser als ein Wirtschaftsboom für die Börse, denn das Geld fließt nicht zu den Unternehmen, sondern zur Börse. Auch aus dieser Sicht spricht aktuell alles für weiter steigende Kurse.

9.2 Die neue Weltmacht

Es ist wohl auch kein Geheimnis mehr das die USA ihre besten Zeiten bereits hinter sich haben. Das Land hat mit einer enormen Staatsverschuldung zu kämpfen (hatten sie schon immer). Die USA werden aber diesmal bewusst auf Inflation setzen, um die Staatsschulden abzubauen. In Folge dessen werden die **Rohstoffpreise die in US Dollars gehandelt werden explodieren.** Andere Länder werden diese Situation nicht akzeptieren und eine

Ablösung des US Dollars als Weltleitwährung fordern was wiederum zu einer weiteren Entwertung des US\$ führen wird.

Als neue Weltmacht wird China hervorgehen. **China wird die Welt, wirtschaftlich gesehen, stärker dominieren als alle Weltmächte zuvor.** Du solltest daher chinesische Aktien genau beobachten und dich nicht nur auf den DAX oder europäische Unternehmen beschränken. **Die Zukunft gehört China.**

10. Schlusswort

Ohne eine Aktienstrategie wirst Du anfällig für deine Emotionen bleiben. Du wirst zu früh verkaufen oder so lange an einer Aktie festhalten bis diese anfängt zu fallen. Früher oder später wirst Du entmutigt werden und Du wirst den Versuch aufgeben an der Börse erfolgreich zu spekulieren. **Jetzt aber, wo Du die Vorlage für eine Aktienstrategie hast, wirst Du sehr schnell feststellen, dass Du trotzdem Schwierigkeiten haben wirst deiner eigenen Strategie zu folgen.**

Eine unsichtbare Kraft in dir wird davon abhalten deiner Strategie zu folgen, obwohl Du eigentlich selber weißt, dass dich deine Strategie zum Erfolg führen würde. Daher kann ich Dir nur empfehlen, dass Du mit Teil 2 dein Wissen erweiterst. Ich bringe Dir in diesem Teil

Techniken zur Überwindung, der oben genannten Schwierigkeiten, bei. Anschließend kann dich nichts mehr davon abhalten ein erfolgreicher Spekulant zu werden.

Lies dieses Ebook mindestens zweimal durch. Erst dann wirst Du beginnen den Inhalt auch tatsächlich zu verstehen. Nur durch permanentes Wiederholen dringt das Wissen in Dein Unterbewusstsein ein.

Sogar ich lese mir dieses Ebook wiederholt durch, um wieder auf den Boden der Tatsachen zu kommen. (Ursprünglich hatte ich dieses Ebook für mich selber geschrieben)

Solltest Du mich noch nicht in deinem sozialen Netzwerk als Freund hinzugefügt haben, **dann tu es jetzt!**

[Facebook](#), [Xing](#) oder [MeinVZ](#)

Klick einfach auf eines der Schriften

Ich danke dir und hoffe etwas Licht ins dunkle Börsengeschehen gebracht zu haben